

KREUZ & QUER

Neues aus den
evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden

Dezember 2010 bis Februar 2011
Ausgabe: Nr. 41



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus



Treten Sie ein



aus dem Inhalt

Unser aktuelles Thema: Treten Sie ein...	4
Ich möchte Mitglied werden...	9
Veranstaltungstipps	10
Gottesdienst-Angebot	12
Nachgedacht: Meine Zeit	15
Nachrichten	16
Freude und Leid	21
Regelmäßige Veranstaltungen	23

Giro PRIVILEG

**Das Leben
genießen mit
GiroPRIVILEG!**

 **Sparkasse
Lüneburg**

www.sparkasse-lueneburg.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit ...“, so singen wir es in der Adventszeit. Die Kinder öffnen an ihrem Adventskalender die Türchen in freudiger Erwartung auf den Heiligen Abend. Wir alle öffnen Tore und Türen - jeden Tag mehrfach. Wir öffnen sie um einzutreten. Wir treten ein in Häuser und Wohnungen, in Zimmer und Räume, in Schulen und Arbeitsstätten. Manche Tore und Türen müssen wir selbst erst aufschließen. Andere dagegen stehen weit offen: ein freier Eintritt, eine Einladung, näher zu kommen.



Macht hoch die Tür

„Treten Sie ein!“ – so lautet auch der Titel dieser Ausgabe von Kreuz und Quer. „Treten Sie ein“, das ist eine herzliche Einladung, in diesem Heft zu lesen, sich einzustimmen auf die Advents- und Weihnachtszeit, auf das Neue Jahr und noch mehr.

„Treten Sie ein“ in den Stall von Bethlehem, und lassen Sie sich in Ihrem Herzen anrühren von dem Kind in der Krippe, das die Liebe, den Trost und den Frieden in diese Welt bringt - auch für Sie und mich. Die Menschwerdung Gottes im Jesuskind feiern wir in unseren Weihnachtsgottesdiensten. „Treten Sie ein“ mit uns in das neue Jahr in den

Gottesdiensten zum Jahreswechsel. Wir suchen Sicherheit und Geborgenheit, Halt und Orientierung für unser Leben. Gott geht mit uns auch im neuen Jahr – das ist die frohe Botschaft. „Treten Sie ein!“ – in unsere Gemeindehäuser: hier finden Sie Menschen, die füreinander da sind in den Gruppen und Kreisen, beim Sonntags- und Marktcafé.

Gemeinschaft, die trägt

„Treten Sie ein“ – diese Einladung unserer Kreuz- und Querausgabe meinen wir auch im übertragenen Sinn: „Treten Sie ein – wieder ein – in die Kirche!“ Werden Sie Mitglied in unseren Gemeinden, einer Gemeinschaft, die trägt und viel Gutes für Menschen aller Generationen bewirkt. Auch dazu werden Sie Artikel lesen. Lassen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich von den in diesem Heft angesprochenen Themen anstecken und einladen, einzutreten in die Advents- und Weihnachtszeit, in das neue Jahr, in die Kirche. Sie sind herzlich eingeladen: Die Türen und Tore stehen offen, treten Sie ein!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr 2011.

Kerstin Herrschaft

Kerstin Herrschaft, Pastorin der Paulusgemeinde

Freiwillige in der Gemeinde

„Das könnte was für mich sein“, dachte **Renate Schröder**, als sie vor acht Jahren in Kreuz&Quer sah, dass das Bücherantiquariat der Paulusgemeinde Betreuer suchte. Da die Bücher damals in einen großen Kellerraum umziehen mussten, waren organisatorische Fähigkeiten gefragt. Diese bringt die ehemalige Verwaltungsangestellte einer Steuerkanzlei gerne ein. Immer wieder muss sie mit ihren beiden Mitstreiterinnen neu gespendete Bücher sichten und sortieren. „Jedes Buch haben wir einzeln in der Hand“, beschreibt sie ihre Arbeit. Dazu trifft sich das Bücherteam regelmäßig im Keller der Paulusgemeinde. Eine besondere Herausforderung war es, als sie vor einigen Jahren die Bibliothek der Psychiatrischen Klinik Häcklingen übernehmen konnte: In wenigen Tagen musste das Bücherbasar-Team den Umzug meistern. „Ohne die Hilfe von den „Kellernachbarn“ aus der Holzwerkstatt hätten wir das nie geschafft“, erinnert sich Renate Schröder, die außerdem seit über 25 Jahren ehrenamtlich im Vorstand der Volksbühne Lüneburg mitmacht. „Ich arbeite lieber im Hintergrund, als vorne im Rampenlicht zu stehen“, sagt die 73jährige. Und es macht ihr Freude, mit dem Bücherbasar ihre Gemeinde zu unterstützen: „Natürlich macht es Spaß, am Ende so eines anstrengenden Tages das Geld zu zählen.“ (Dennis Schipporeit)



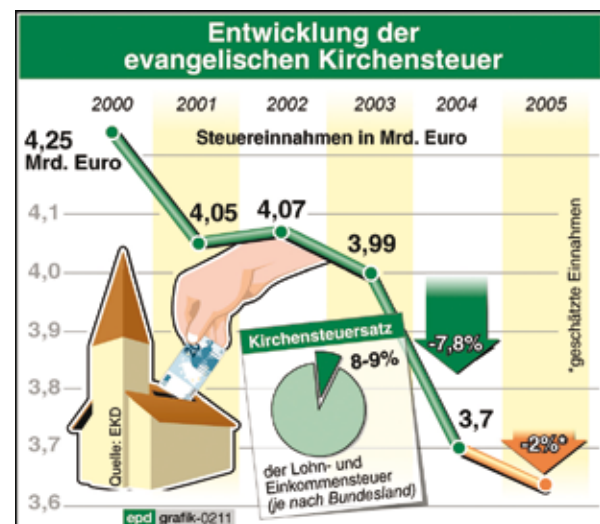
Treten Sie ein...

Mit diesem Thema möchten wir einladen: Fühlen Sie sich willkommen bei den vielfältigen Veranstaltungen der Advents- und Weihnachtszeit! Zugleich wollen wir für die Mitgliedschaft in der Kirche werben: Rund 50 Prozent der Einwohner Lüneburgs gehören einer christlichen Kirche an, die anderen sind konfessionslos oder Angehörige anderer Religionsgemeinschaften. Vor allem unsere konfessionslosen Leserinnen und Leser hoffen wir, mit dieser Ausgabe zum Nachdenken über einen Kircheneintritt anzuregen. Schließlich möchten wir unsere Mitglieder über aktuelle Entwicklungen informieren, sie in ihrer Mitgliedschaft bestärken und allen, die sich für ihre Kirche auch finanziell engagieren, einmal herzlich danken. Jedenfalls: Die Türen der Kirche stehen offen...

Wir werden weniger

„Wir werden weniger!“ Der Satz ist öfter zu hören, wenn von der Zukunft der Kirche die Rede ist. Es stimmt: die Zahl der Kirchenmitglieder in Deutschland nimmt ab. Das liegt vor allem an der demografischen Entwicklung: es sterben mehr Menschen als geboren werden. Dazu kommt, dass es für die ältere Generation mehr oder weniger dazu gehört, einer Kirche anzugehören, was für jüngere Menschen so nicht mehr gilt. Was beispielsweise die politischen Parteien und Gewerkschaften in noch viel stärkerem Maße erleben, spüren wir auch in der Kirche: die Selbstverständlichkeit, sich an eine große Organisation zu binden, ist nicht mehr gegeben. So haben auch Austritte die Kirche schrumpfen lassen. Dabei liegt es in der Regel nicht an der kirchlichen Arbeit, dass Menschen die Kirche

verlassen. Viele ehemalige Mitglieder schätzen die kirchliche Arbeit durchaus, nehmen sie auch gern weiterhin in Anspruch - wenn sie beispielsweise Weihnachten zur Kirche kommen, ihr Kind zum Konfirmandenunterricht anmelden oder als Touristen historische Kirchen besuchen. Nur: sie wollen die Kirchensteuer sparen. Das ist, neben der Finanzkrise und der Arbeitslosigkeit, ein weiterer Grund, weshalb die Kirchenfinanzen abnehmen. In den Kirchengemeinden unserer Region spie-



Die Kirchensteuereinnahmen sind rückläufig, seit der Finanzkrise 2009 verstärkt. Das spüren wir auch in Lüneburg, z.B. durch Personaleinsparungen.

gelt sich die Entwicklung wider: Hatten wir in St. Nicolai, Martin-Luther- und der Paulusgemeinde vor zehn Jahren rund 9500 Mitglieder, so sind es derzeit etwa 8500. Das hat Folgen für die personelle Ausstattung: in den 1990er Jahren hatte St. Nicolai beispielsweise zwei Pastorenstellen, heute ist es eine. Aus einer Pfarrstelle der Martin-Luther-Gemeinde wurde eine halbe. Die Paulusgemeinde hatte einst zwei Pastorenstellen, derzeit hat sie eineinhalb. 2013 beginnt ein neuer Vier-Jahres-Stellenplanungszeitraum. Ausgehend von den Gemeindegliederzahlen - Stichtag ist der 30. Juni 2011 - legt der Kirchenkreis dann fest, welche Kirchengemeinde welche Ausstattung an Pastoren-

*Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.
Tschingis Aitmatow*

Buchhandlung am Markt

Bardowicker Str.1 · 21335 Lüneburg
Tel. (0 41 31) 754 74-0 · Fax 754 74-28
www.luenebuch.de · info@luenebuch.de



bzw. Diakonenstellen bekommt. Es ist davon auszugehen, dass die Paulusgemeinde dann nur noch eine Pastorenstelle haben wird - ein Grund dafür, dass sich die Gemeinde zum Verkauf des Pfarrhauses in Ochtmissen entschlossen hat.

Stichtag 30. Juni 2011

Möglich, dass der Trend noch eine Weile anhält, die Kirchengemeinden sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren müssen, anderes dafür sein lassen. Dann müsste der Staat mehr tun: für den Zusammenhalt im Land, bedürftige Mitmenschen, die Vermittlung von Werten - was auch Geld kosten würde. Ich kann mir auch eine andere Entwicklung vorstellen: Menschen besinnen sich auf ihre religiösen Wurzeln und stehen dazu. Die Bereitschaft wächst, sich einzubringen - zum Wohl der Gemeinschaft und zur eigenen Freude. *Hartmut Merten*

Es kommt auf Sie an!

Wie kommt es, dass in den Kirchengemeinden unterschiedlich viele Pastoren tätig sind? Gibt es etwa reiche und arme Gemeinden? Woher kommt das Geld, um die Mitarbeitenden zu bezahlen?

Eine Antwort: Es kommt auf Sie an! Nicht auf die Höhe der Kirchensteuer, die Sie bezahlen. Auch nicht darauf, ob Sie viel oder wenig von der Kirche erwarten. Denn wieviel Geld der einzelnen Gemeinde zur Verfügung gestellt wird, hängt fast ausschließlich von der Anzahl der Kirchenmitglieder in der Gemeinde ab.

Es kommt auf die Verteilung der Aufgaben an!

Es gibt Aufgaben, die für einen Kirchenkreis geregelt werden, weil das eine Kirchengemeinde allein nicht sicherstellen kann. Dazu gehören die vielfältigen diakonischen Dienste und Beratungsstellen ebenso wie die Seelsorge in Krankenhäusern, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Familienbildung, die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen oder die Kindertagesstätten.

Es kommt auf die Verteilung der Geldmittel an!

Nur wenige Mitarbeitende arbeiten in der Kirche mit einer vollen Stelle. Es gibt Pastoren und Diakone, die sich Aufgaben in der Gemeinde teilen oder mehrere Aufgaben übernommen haben. Aber vor allem gibt es viele Mitarbeitende in der Kirche, für die nur Teilzeitstellen angeboten werden können, weil nicht mehr Geld bereit gestellt wird. Das sind vor allem Küster, Kirchenmusiker, Sekretärinnen und Reinigungskräfte.

Unsere Kirchen gehören zur Hannoverschen Landeskirche. Über die Finanzämter wird die Kirchensteuer eingezogen und der Kirche zur Verfügung gestellt. Wird in unserem Land viel verdient, werden

Neu in der Kirche

Christine Rosenbusch

(60) hat als Rentnerin den Schritt gemacht, ist wieder in die Kirche eingetreten. Sie wuchs in einer katholischen Umgebung auf und trat später aus.

Nach dem Umzug nach Norddeutschland empfand sie die Nähe zur evangelischen Kirche und wurde evangelisch. Als sie in der Konfirmandenzeit ihrer Kinder allerdings

Druck von Seiten der Kirche erlebte, kehrte sie der Kirche wieder den Rücken. Erst nach schwierigen Zeiten, in denen sich Frau Rosenbusch mit den tiefen Fragen des Lebens beschäftigte, suchte sie wieder Kontakt zur Kirche. Im Zusammenhang mit dem 600-Jahre-Jubiläum der St. Nicolai-Kirche hielt sie sich häufiger in St. Nicolai auf. „Die Kirche hat mich eingefangen“, sagt sie selbst. Sie will weiter kritisch bleiben, möchte gern auch etwas verändern. „Aber das geht besser, wenn ich dazu gehöre.“ *Ulrich Beuker*



viel Steuern gezahlt. Die Landeskirche bestreitet ihren Haushalt zu ungefähr 80 Prozent aus Kirchensteuern - derselbe Anteil, der von den insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln für die Beschäftigten in der Landeskirche ausgegeben wird. Die Landeskirche verteilt das Geld an ihre Kirchenkreise, je nach Anzahl der Kirchenmitglieder. So erhält jede Gemeinde das Geld, um ihre Arbeit zu tun und die Mitarbeitenden zu bezahlen.

Es kommt also tatsächlich auf Sie an! Wenn Sie Mitglied unserer Kirche sind und Kirchensteuer zahlen, tragen Sie dazu bei, dass die Kirchengemeinde arbeiten, Pastoren und andere Mitarbeitende bezahlen kann. *Ulrich Beuker*

Glaube und Kirche: Zwei Paar Schuhe?

„Zum Glauben brauche ich keine Kirche.“ Das ist eine Auffassung, die häufig vertreten wird. Schließlich empfinden viele Christen eine persönliche Gottesbeziehung, stehen der Institution Kirche aber distanziert gegenüber. Christlicher Glaube war aber von Anfang an immer auch an die Gemeinschaft

Was kostet die Mitgliedschaft?

- Es gibt viele Kirchenmitglieder, die gar keine Kirchensteuer zahlen (z.B. Jugendliche, Studierende, Arbeitslose, Rentner).
- In der Regel müssen 9 Prozent der Lohn- oder Einkommenssteuer bezahlt werden. Dies gilt ab einem Bruttoeinkommen von 899,99 Euro für Ledige, 1.703,99 Euro für Verheiratete und 2.258,99 Euro für Verheiratete mit einem Kind.
- Wer 2.500 Euro brutto im Monat verdient und verheiratet ist, zahlt nur 12,69 Euro Kirchensteuer monatlich.
- Die Kirchensteuer kann als Sonderausgabe von der Einkommenssteuer abgesetzt werden. So verringert sich Ihre Steuerschuld.
- Die Kirche ist dankbar, dass ihre Mitglieder die kirchliche Arbeit mit Spenden und Kollekten und vor allem mit der Kirchensteuer unterstützen.
- Falls Sie eine Lohnsteuerkarte haben: Bitte lassen Sie Ihre Kirchenzugehörigkeit nach Ihrem Wiedereintritt eintragen.

(www.ekd.de/einsteiger/wiedereintritt.html)

mit anderen Christen gebunden. Das wird besonders in den Briefen des Neuen Testaments deutlich. Sie sind fast alle nicht an Einzelne gerichtet, sondern für eine bestimmte Gemeinde und ihre besondere Situation geschrieben. Daher geht es in den Briefen weniger um persönliche Glaubensfragen Einzelner, sondern meist um die Frage, wie ein christliches Zusammenleben möglich ist. Denn: In den Gemeinden ging es häufig nicht harmonisch zu. Die Paulusbriefe zeugen an vielen Stellen vom Streit um die Wahrheit. Und es hat etwas Beschwörendes, wenn Paulus in 1. Kor 12,12ff. die Gemeinde als Leib Christi, der aus vielen verschiedenen Gliedern besteht, beschreibt. Denn diese Zusammengehörigkeit war bei der vorhandenen Unterschiedlichkeit von „Juden, Griechen, Sklaven und Freien“ (1.Kor 12,13) immer wieder in Gefahr.

Gemeinde – Ort des Streites um Wahrheit

Daraus können wir lernen: Wenn wir nach „Wahrheit“ suchen, brauchen wir dafür andere, die mit auf der Suche sind, um uns mit ihnen auszutauschen, mit ihren Positionen auseinanderzusetzen und vielleicht auch, um mit ihnen über die „Wahrheit“ zu streiten. Dafür können Gemeinden ein Ort sein: in Gesprächskreisen, beim Kirchkaffee oder auf dem Kirchentag.

Bedürfnis nach Ritualen

Und nicht zuletzt für Jesus und seine Jünger spielte

die Gemeinschaft eine wichtige Rolle. Allerdings, das sei nicht verschwiegen, stand Jesus wohl jeglicher Institution skeptisch gegenüber. Trotzdem nahm er am Synagogengottesdienst und an religiösen Riten teil. Das gemeinsame Mahl als Symbol für das kommende Gottesreich war ein Ritus, der für ihn große Bedeutung hatte. Das Bedürfnis nach religiösen Riten scheint bis heute ungebrochen. Das sieht man z.B. an den vollen Weihnachtsgottesdiensten und an dem großen Stellenwert, den die kirchliche Trauung für viele, auch kirchenferne Menschen hat. Spätestens hier kann man merken, dass es für viele so ganz ohne Kirche doch wieder nicht geht.

Glaube und Kirche – zwei Paar Schuhe? Ja schon, aber auf Dauer kommt man eben nicht mit nur einem Paar Schuhe aus. *Uwe Wagenitz-Lippert*

Ehrenamtliches Engagement

Heidemarie Göpel engagiert sich seit 1979 in der Martin-Luther-Gemeinde. Unter anderem durch den Besuch eines Jugendkreises wurde sie geprägt, an die Kirche auch durch ihr Elternhaus herangeführt. Anfänglich half sie sporadisch bei Gemeindefesten.



Es folgte der Frauenkreis, sie begleitet seit 30 Jahren die Seniorennachmittage und ist immer da, wenn Hilfe gebraucht wird. „Für mich ist Kirche Arbeit und Gemeinschaft an der Basis. Nicht nur reden, sondern handeln und tun“, berichtet Frau Göpel. „Auch wenn einige Ereignisse einer immensen Vorbereitung bedürfen, so empfinde ich es als Bereicherung, wenn meine Arbeit Freude und Dankbarkeit auslöst.“ Im Laufe der Jahre gestaltet sie viel in Eigenverantwortung und fühlt sich in der Gemeinde aufgehoben. Nach einem Rückblick von über 30 Jahren Ehrenamt zieht Frau Göpel ein Fazit: „Der liebe Gott hat mich hier hingestellt und sich sicher etwas dabei gedacht.“



Werden in Nicolai nach Gottesdiensten Kaffee und Tee und in Konzertpausen Rotwein gereicht, ist fast immer **Siegrid Aldag** dabei, die 1996 zur Gemeinde kam. „Ich habe alles probiert, was an freiwilligen Betätigungen zu erfüllen ist, zum Kaffeedienst kamen Büroarbeiten, die Ausstattung kleinerer Feierlichkeiten, das Aufteilen von Kreuz & Quer für die Austräger, Nikolaus in St. Nicolai und anderes hinzu“, schildert Frau Aldag. Durch

die Vielfalt hat sie Menschen jeglicher Art kennen gelernt. Ein freundlicher Umgang, Kameradschaft, das Lächeln, die Zufriedenheit und das Gefühl, gebraucht zu werden bestätigen, dass sie die richtige Entscheidung getroffen hat. „Ich möchte neugierig bleiben auf Neues und weiter erkennen, wie und wem ich helfen kann“, sagt Siegrid Aldag. Sie organisiert gern, kann zuhören und ist da, wenn Hilfe benötigt wird. Eine Frau für alle Fälle.

Begonnen hat **Manfred Bock** 1974 bei einem Paulusfest. 2006 richtete die Gemeinde eine Holzwerkstatt ein, deren Verantwortung Herr Bock trägt. Mit Teilnehmern im Alter von 65 bis 78 Jahren wurden Arbeiten in Küsterraum, Kirche, Foyer, Saal, Keller und an den Außenanlagen verrichtet. „Angefangen haben wir mit 200 Arbeitsstunden und uns bis 2009 auf 1000 Stunden gesteigert. Hierbei sind noch nicht die Zeiten genannt, die für Advent, Weihnachten, Basarbasteln und weiteres anfallen“, erklärt Herr Bock. „Ich arbeite gern mit Menschen und für die Gemeinschaft. Wenn sich alle über die Produkte freuen, stärkt es mich und gibt Kraft und Inspirationen zu neuen Ideen.“ Es ist Manfred Bock ein Anliegen, etwas zu gestalten, wo die Gemeinde sich wohlfühlt, was Gemütlichkeit ausstrahlt - eine Atmosphäre zu schaffen, die ein Stück Heimat bedeutet. Derzeit arbeitet die Gruppe an Gesangbuchständern. Herr Bock wünscht sich eine Gärtnertruppe, die die Anlagen pflegt und Spaß an Verbundenheit hat. Kaffeepausen sind selbstverständlich... *Hanna Notzke*



Taufe mit 18



Frau Neila Schirmer (18) hat sich in diesem Jahr taufen lassen. Ihre Eltern haben ihr die Entscheidung, zur Kirche zu gehören, nie abnehmen wollen. Doch schon als Kind und Jugendliche hat sie sich für Fragen der Religion und des Glaubens interessiert. In der Schule hat sie sich bewusst für das Fach Religion entschieden, statt Werte und Normen. In der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin hat sie erlebt, wie wichtig und hilfreich es sein kann, in schwierigen Situationen die bedrückenden Fragen nach dem Leben auch aus dem Glauben heraus zu bedenken. Die Anfrage, ob sie für ein kleines Kind bei der Taufe die Patenschaft übernehmen möchte, hat sie schließlich zum Anlass genommen, sich selbst taufen zu lassen und Mitglied der Kirche zu werden. *U. Beuker*

Kirche auf dem Markt

Mitarbeiter der Paulusgemeinde stehen am Donnerstag, 9. Dezember, auf dem Wochenmarkt Kreideberg bereit - auch für Fragen rund um das Thema Kircheneintritt.

Ich bin in der Kirche, weil...

... mir hier die Arbeit mit Kindern Spaß macht und man mit Themen konfrontiert wird, über die man im Alltag eher nicht nachdenkt.“

Lara Benne
Schülerin, 19 Jahre



Gemeindemitglieder schreiben, warum sie in der Kirche sind. Machen Sie mit! Adresse: Hartmut@Merten-Lg.de

Zwölf gute Gründe, in der Kirche zu sein

1. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können. Daraus ergeben sich Maßstäbe für ein verantwortungsbewusstes, gelingendes Leben.

Die Zusage, dass Gott dem Menschen eine unverlierbare Würde zuspricht, ist eine Wahrheit, die in der Kirche zu Hause ist.

2. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen gehört und beantwortet.

Ob es die Zusage der Taufe, die Ermutigung für junge Menschen bei der Konfirmation, die Begleitung der Trauung und der Trost bei der Beerdigung ist. Der Segen, der Zuspruch der Nähe Gottes, ist in der Kirche erfahrbar.

3. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod. Das stärkt auf besondere Weise.

Die Angebote und Mitarbeitenden sind für alle Altersgruppen - von der Krabbelgruppe über die Jugendgruppe, den Gesprächsabenden bis zum Seniorenkreis. Die Gruppen und Kreise in den Gemeinden wie auch z.B. die Krankenhausseelsorge zeigen die umfassende Ansprechbarkeit der Kirche.

4. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.

Christen bewahren die Botschaft gegen die Endgültigkeit und Hoffnungslosigkeit. Im Zentrum steht die Nachricht vom befreienden Tod und der Auferstehung von Jesus Christus. Mit dem Tod ist nicht alles vorbei.

5. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und der Besinnung. Unsere Gesellschaft ist gut beraten, wenn sie solche Orte erhält.

In Lüneburg sind es vor allem die Innenstadtkirchen, die – weil verlässlich geöffnet - von vielen Menschen auch im Laufe der Woche aufgesucht werden. Sie suchen in der Hektik und Beanspruchung die Ruhe und Besinnung. Zusammen mit den vielen Touristen sind es in St. Nicolai ca. 120.000 Menschen, d.h. ca. 2300 pro Woche.

6. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.

Zu jedem Gottesdienst gehört das Fürbittengebet. Christen kreisen nicht nur um sich selbst und die eigenen persönlichen Anliegen. Sie nehmen die Welt mit ins Gebet und nehmen teil an der Suche nach Antworten auf schwierige Fragen.

7. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre

prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.

Die Erinnerung an einen guten Rhythmus von Tun und Lassen, Schaffen und Empfangen ist Teil der Sonntagskultur, die aber immer wieder in Frage gestellt wird, z.B. durch die Verwirtschafterlichung des Lebens.

8. In der Seelsorge und Beratung der Kirche wird der ganze Mensch ernst- und angenommen.

Die Begegnung mit Menschen lebt in der Kirche von der grundlegenden Zusage Gottes: du bist angenommen – also auch mit deinen Fragen, Zweifeln, deinem Versagen und Scheitern, deiner Schuld.

9. In den diakonischen Einrichtungen schaffen viele Haupt- und Ehrenamtliche ein menschenfreundliches und helfendes Klima.

Die zahlreichen Einrichtungen der Diakonie sind aus dem Netz der Hilfsangebote in Lüneburg nicht wegzudenken: Drobs, Sozialberatung, Ma Donna, Bahnhofsmission, Kleiderkeller und viele andere mehr kommen den Hilfesuchenden, aber damit auch letztlich dem Zusammenleben aller Menschen in unserer Stadt, zugute.

10. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen.

Nicht jeder hat starke Schultern oder konnte mit einer guten Ausgangssituation ins Leben starten und es dann erfolgreich gestalten. Die Kirche sorgt mit dafür, dass wir offene Herzen und Hände für die behalten, die nur wenig Erfahrung haben mit der Sonnenseite des Lebens. Und das weltweit – also eine Globalisierung der besonderen Art.

11. Kirchliche Musik und Kunst sind heute prägende Kräfte unserer Kultur.

Dies ist in Lüneburg auf Schritt und Tritt – oder anders gesagt: jede Woche mehrmals erleb- und erfahrbar. Hohe Qualität und ein gutes Miteinander auch mit allen Kulturschaffenden zeichnen die Lüneburger „Kirchenmusikszene“ aus.

12. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auf die weltweite christliche Gemeinschaft. Dazu kann jede und jeder beitragen.

Kirche ist ortsnah und weltweit. Noch haben wir dieses flächendeckende System, wenn auch die Kirchengeschichte und der demografische Wandel zu neuen Formen und Strukturen führen.

Das sind 12 von vielen guten Gründen, zur Kirche zu gehören und Glaube, Hoffnung und Liebe zu teilen.

*Thesen der „Projektgruppe Glaubensinformation“
kommentiert von P. Eckhard Oldenburg, St. Nicolai*

Ich möchte Mitglied werden...

Niederschrift über die Begründung der Kirchenmitgliedschaft von

Name _____ Vorname _____

Geb. am _____ in _____

PLZ, Wohnort _____

Straße, Hausnummer _____

Familienstand _____ Telefon _____

Ich wurde am _____ in _____ getauft.

Ich bin am _____ in _____

aus der _____ Kirche (z.B. ev. oder kath.) ausgetreten.

Ich möchte künftig zur _____-Gemeinde gehören.
(z.B. St. Nicolai, Martin-Luther- oder Paulusgemeinde)

Datum _____ **Ihre Unterschrift** _____

Aufgenommen (vom Pfarramt auszufüllen)

am _____ durch Pastor(in) _____

Dienstsiegel: _____ Unterschrift _____


Wie geht es weiter?

- *Schneiden Sie diese Seite aus und senden Sie sie an eines unserer Gemeindebüros (Adressen siehe letzte Seite).*
- *Ein Pastor/ eine Pastorin wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen und Ihnen die unterschriebene und mit dem Dienstsiegel versehene Niederschrift persönlich überreichen. **Damit sind Sie Mitglied der evangelisch-lutherischen Kirche.***
- *Anschließend gehen Sie mit diesem Dokument zum Bürgeramt der Stadt Lüneburg und lassen Ihr Konfessionsmerkmal ändern.*





Veranstaltungstipps


Kinder und Jugend


 **Nikolaus in Nicolai** – der Nikolaus kommt! Am 5. Dezember (2. Advent) um 17 Uhr erreicht sein Schiff mit Kindern aus aller Welt die Kaimauer hinter dem Behördenzentrum. Er wird von vielen Kindern – gerne mit Laternen - und Erwachsenen erwartet, von Knecht Ruprecht mit seinem Esel. Dann ziehen alle zur Nicolai-Kirche, wo Nikolaus seine Geschichte erzählt: die vom Hunger, den Piraten, den Kindern und vom wahren Schatz...


 **Für das Krippenspiel für Knirpse** am Heiligen Abend um 14.30 Uhr werden kleine Mitspieler gesucht - ein Krippenspiel zum Mitmachen, bei dem man keinen bzw. ganz wenig Text lesen oder auswendig lernen muss. Für dieses Krippenspiel genügt eine Probe am 23. Dezember, 10 Uhr in der Kirche. Wer mitmachen möchte, melde sich bei Pastorin Herrschaft, ☎ 682510.

 **Nicki - Nicolai für Kinder:** Am 19. Dezember feiern wir Advent. Vielleicht backen wir Kekse, lasst Euch überraschen. Auch 2011 seid Ihr herzlich zu Nicki, dem Kindergottesdienst von St. Nicolai, eingeladen. Termine: 30. Januar, 27. Februar, 27. März. Der Kindergottesdienst beginnt zusammen mit den Erwachsenen in der Kirche um 11 Uhr! Infos bei Vikarin Cornelia Möller, ☎ 7573457 oder über das Gemeindebüro.


 **Krippenspiel in St. Nicolai:** Kinder, die am Heiligabend mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen! Wir treffen wir uns zu den Proben an den vier Adventssamstagen: am 27. November von 11 - 13 Uhr und an den anderen drei Samstagen (4., 11., und 18. Dezember) von 10 - 12 Uhr in St. Nicolai. Generalprobe ist am Mittwoch, 22. Dezember, von 14 - 17 Uhr, das Krippenspiel am Heiligen Abend ist um 15.30 Uhr. Dazu sind auch Eure Eltern, Verwandte und Freunde herzlich eingeladen. Infos: ☎ 7573457.

 **Für das Krippenspiel in der Martin-Luther-Kirche** am Heiligen Abend um 15.30 Uhr werden große und kleine Mitspieler gesucht. Bitte melden bei Pastor Hinrichs, ☎ 31371.

 **Stets beliebt und voller Leben: die Kindergruppe bringt das Haus zum Beben!** Kinder im Alter zwischen sechs und neun Jahren treffen sich monatlich mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr zum Spielen, Basteln, Staunen und Singen im Gemeindezentrum der Paulusgemeinde. Termine: 8. Dezember, 19. Januar und 16. Februar.

 **Brunch-Gottesdienst in Martin-Luther:** Sonntag, 13. Februar, bleibt die Küche kalt. Wir laden um 10 Uhr zu einem Familiengottesdienst ein für Groß und Klein. Im Anschluss gibt es ein Mittagsbuffet, Kaffee und Kuchen. Drinnen und draußen gibt es ein Programm zum Spielen, Toben, Tanzen und Basteln sowie ein Kinderkino!



 „Keiner da! Fußball? Nachhilfe? Da war doch noch was anderes...“ Plötzlich hat sich in den Kalendern Deiner Freunde ein weiterer Termin eingeschlichen und Du hast nichts mitbekommen? Kein Problem: die **Anmeldung zum Konfirmandenunterricht** ist immer noch möglich! Denn zukünftig dauert „Konfer“ nur noch ein Jahr und beginnt für alle, die jetzt mindestens zwölf Jahre alt sind, im Mai 2011. Alle Unterlagen und weiteren Infos liegen in den Gemeindebüros bereit.



Aufgetaut und abgetaucht: warme Gedanken in kalten Wintertagen verspricht garantiert die Vorfreude auf unsere **Sommerfreizeit im schönen Italien!** Vom 9. bis 23. Juli 2011 erobern 40 Teilnehmende im Alter zwischen elf und 14 Jahren die Ferienanlage von Carla und Claudio in Ostiglia nahe Verona. Dort waren wir bereits vor zwei Jahren zu Gast und restlos begeistert. Umgeben von zwei eigenen Seen lassen sich hier beste Voraussetzungen für eine unvergessliche Zeit finden. Swimmingpool, Pizzeria, Volleyballfeld und Kajakverleih kennzeichnen nur einige der Aktivitäten auf dem großzügigen Gelände. Erholung und Schlaf bieten Großgruppenzelte und einfache Holzbungalows. Für 450 Euro pro Person gibt es leckeres Essen von unserem Chefkoch Maik, ein umfangreiches Programm mit zwei Ausflügen sowie ein achtköpfiges Team, das sich schon riesig auf dieses Abenteuer freut! Im Einzelfall ist eine Ermäßigung machbar. Anmeldung und weitere Infos in den Gemeindebüros oder bei Diakon Hergen Ohrdes.

Erwachsene



Das Sonntags-Café der Paulusgemeinde: Jeden 1. Sonntag im Monat bei einer Tasse Kaffee oder Tee und einem Stück Kuchen nette Menschen treffen und ins Gespräch kommen - das Café ist geöffnet von 15-17 Uhr. Jung und alt sind eingeladen. Die nächsten Termine: 5. Dezember mit Geschichten und Liedern zum Advent, im Januar kein Sonntagscafé, 6. Februar.

Gemeindefahrten 2011

Paulus-Kirchenvorsteher Eduard Kolle plant 2011 für die Gemeinden der Region folgende Fahrten:

- **Mittwoch, 25. April,** nach Wedemark bei Hannover. Dort steht ein Besuch bei der Firma „Hemme-Milch“ auf dem Programm. Preis: 33 Euro pro Person. Anmeldung ab 4. April.
- **Freitag, 8. Juli:** Bootstour durch Vierlanden. Preis für die Halbtagesfahrt: 20 Euro pro Person. Anmeldung ab 6. Juni.
- **Mittwoch, 31. August,** zur Moorbahn in Burgsitten. Anschließend fahren wir weiter nach Bispingen in den Snow Dome Sölden. Preis pro Person: 33 Euro. Anmeldung ab 8. August.
- **Mittwoch, 7. Dezember:** Halbtages-Adventsfahrt, das Ziel ist eine Überraschung. Preis pro Person: 15 Euro. Anmeldung ab 14. November.



Besonderheiten der Gottesdienste in St. Nicolai: am 5. Dezember predigt bei der letzten Bürgerkanzlei dieses Jahres Friedrich von Mansberg (Theater Lüneburg). Der Gottesdienst wird von der Kantorei musikalisch gestaltet.

- Am 12. Dezember (3. Advent) wirken Mitglieder der amnesty international-Gruppe mit, die sich monatlich als Gäste in den Räumen der Nicolai-Gemeinde treffen.

- Die Gottesdienste in den ersten drei Monaten des neuen Jahres finden als „Winterkirche“ im Gemeindesaal statt.

- Am 16. Januar wird Vikarin Cornelia Möller verabschiedet. Nach ihrem Examen wird sie im Februar ihre erste eigene Stelle antreten.

- Der Gottesdienst am 30. Januar um 11 Uhr wird von Konfirmanden der Nicolai-Gruppe mitgestaltet.



Der Frauenkreis (Martin-Luther) trifft sich 14-tägig donnerstags um 19 Uhr. Termine: 9. Dezember, 13. und 27. Januar, 10. und 24. Februar. ☎ 63141



Treffen für Senioren (Martin-Luther): freitags, 15.30 Uhr. Termine: 10. Dezember „adventlich“, 14. Januar, 11. Februar.



Seniorenachmittag in Nicolai: 10. Dezember, 15.30 Uhr Adventsfeier mit Vikarin Möller, 21. Januar – erstes Treffen im neuen Jahr - im Februar wie gewohnt: 1. und 3. Freitag, jeweils um 15.30 Uhr also: 4. (mit P. Oldenburg) und 18. Februar mit dem bewährten Team Hildegard Pape, Gertrud Asmussen und Helga Kröger.



Das Bücherlager des Antiquariats muss umziehen! Damit´s nicht ganz so schwer wird, besteht die Hoffnung, mit dem nächsten

Bücherbasar Entlastung zu schaffen. Gut sortiert werden am Sonntag, 20. Februar, 11 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum Bücher aller Art zum Verkauf angeboten. Vorbeischaun lohnt sich!

ART
Creativ
LANG

Auf 300m² bieten wir Ihnen...

Hobby·Kunst
Basteln · Schreibwaren
Anlassdekoration

Tel. 04131-24 61 551
Vor dem Bardowicker Tore 35
21339 Lüneburg
www.Creativ-Shop-Lang.de

Gottesdienst-Angebot



4. Dezember 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Adventsandacht Pastorin Herrschaft		
5. Dezember 2010 2. Sonntag im Advent	10 Uhr Bürgerkanzel mit Friedrich von Mansberg Sn. Schmid 18 Uhr Ichthys-Gd.	10 Uhr mit Taufen Pastor Hinrichs	10 Uhr (A) Pastorin Herrschaft
11. Dezember 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Adventsmusik mit dem Stadtorchester P. Merten		
12. Dezember 2010 3. Sonntag im Advent	10 Uhr Vikarin Möller	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr Pastor Merten  10 Uhr Kindergottesd.
18. Dezember 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Adventsandacht Prädikant Schaper		
19. Dezember 2010 4. Sonntag im Advent	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg 10 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr Lobpreis Prädikantin Garbers	10 Uhr Prädikant Schaper
24. Dezember 2010 Heilig Abend	15.30 Uhr Krippenspiel Vikarin Möller 17.30 Uhr Christvesper Pastor Oldenburg 23 Uhr Christnacht Vikarin Möller	15.30 Uhr Krippenspiel P. Hinrichs/Team	14.30 Uhr Christvesper für Knirpse Pn. Herrschaft/Team 16 Uhr Krippenspiel Diakon Ohrdes/Team 16.30 Uhr Christvesper in Ochtmissen Pastor Merten 18 Uhr Christvesper P. Schipporeit/ Kantorei 23 Uhr Christnacht Pastor Schipporeit
25. Dezember 2010 1. Weihnachtstag	St. Nicolai, 10 Uhr (A) P. Hinrichs		10 Uhr (A) Pn. Herrschaft
26. Dezember 2010 2. Weihnachtstag	Pauluskirche, 10 Uhr: Musikalischer Festgottesdienst Pastor Oldenburg St. Nicolai, 19 Uhr: Weihnachtsliturgie José Moran/ Pastor Oldenburg		
31. Dezember 2010 Altjahresabend	18 Uhr (A) Pastor Oldenburg	18 Uhr Prädikantin Garbers	18 Uhr (A) Pastor Schipporeit
1. Januar 2011 Neujahr	Pauluskirche, 18 Uhr: Neujahrsgottesdienst Pastor Schipporeit		
2. Januar 2011 2. Stg. n. Weihnachten	St. Nicolai, 10 Uhr (A) * Vikarin Möller		
8. Januar 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastor Merten		

In der Weihnachtszeit sammeln wir für Brot für die Welt: Niger zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Immer wieder führen Dürren zu Hungersnöten. Die „Brot für die Welt“-Partnerorganisation ADA unterstützt die Menschen am Niger-Fluss – unter anderem durch Kleinkredite, die ihnen den Aufbau einer Existenz ermöglichen.



9. Januar 2011 1. Stg. n. Epiphantias	10 Uhr * Prädikant Schaper	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr (A) Pastor Merten  10 Uhr Kindergottesd.
15. Januar 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastor Schipporeit		
16. Januar 2011 2. Stg. n. Epiphantias	10 Uhr (A) * Pastor Oldenburg 10 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr Lobpreis Prädikantin Garbers	10 Uhr Pastor Schipporeit 11 Uhr Ochtmissen
22. Januar 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Andacht zum Mitarbeiter-Neujahrsempfang Pastorin Herrschaft/ Kantorei singt „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, Kantate von Felix Mendelssohn Bartholdy		
23. Januar 2011 3. Stg. n. Epiphantias	10 Uhr * Pastor i.R. Meyer	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr Pn. Herrschaft  10 Uhr Kindergottesd.
29. Januar 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht von Jugendlichen gestaltet		
30. Januar 2011 4. Stg. n. Epiphantias	11 Uhr * Pastor Oldenburg 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr Prädikant Schaper
5. Februar 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastor Schipporeit		
6. Februar 2011 5. Stg. n. Epiphantias	10 Uhr (A) * Pastor Oldenburg 18 Uhr Ichthys-Gd.	10 Uhr Lektor Schon	10 Uhr (A) Pastor Schipporeit
12. Februar 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastor Merten		
13. Februar 2011 Letzter Stg. n. Epiph.	10 Uhr * Pastor Oldenburg 10 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr Brunchgottesd. Pastor Hinrichs/Team	10 Uhr mit  Pastor Merten 10 Uhr Kindergottesd.
19. Februar 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastorin Herrschaft		
20. Februar 2011 Septuagesimä	10 Uhr * Pastor Oldenburg/ Diakonin Köster	10 Uhr Lobpreis Prädikantin Garbers	10 Uhr Pastorin Herrschaft 11 Uhr Ochtmissen
26. Februar 2011	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht von Jugendlichen gestaltet		
27. Februar 2011 Sexagesimä	11 Uhr (A) * Pastor Oldenburg 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr  Prädikant Schaper 10 Uhr Kindergottesd.

(A) steht für die Feier des Heiligen Abendmahls,  bedeutet: „Kirchenkaffee“, * heißt Winterkirche im Nicolai-Gemeindesaal. Die Gottesdienste in Ochtmissen finden im Gerda-Feldmann-Haus der Loewe-Stiftung („Sonnenhof“) statt. Gottesdienste, die sich über mehrere Spalten ziehen, sind als regionales Angebot gedacht.

**Das Seniorenheim mit dem besonderen Ambiente
im schönen Wasserviertel Lüneburgs! seit 1988**

Seniorenheim
Lüneer Hof
Auf dem Kauf 9
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 38888
Fax: 04131 - 38889
E-Mail: info@luenerhof.de
www.luenerhof.de



Unser Service:

- eine hauseigene, gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnde soziale Angebote
- eine persönliche, familiäre Atmosphäre
- eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege

Unser Angebot:

- Kurzzeitpflege
- Probewohnen
- Langzeitpflege aller Pflegestufen

Weingenuß

Wählen Sie aus über 800 Sorten Wein, Sekt und feinen Bränden.

- ☞ Gute Beratung
- ☞ Präservenservice
- ☞ Frei-Haus-Lieferung
- ☞ Partyservice u. Kommission
- ☞ Internet-Shop
- ☞ Parkplätze vorhanden
- ☞ und immer eine gute Idee rund um den Weingenuß



Ritterstr. 12 | 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 45 00 | Fax 4 83 32
www.weinfaß-wabnitz.de



**Weihnachtsfeiern,
Familienfeiern, Hochzeiten –
bei uns feiern Sie in
festlicher Atmosphäre!**

Planen Sie gerade eine Familienfeier oder ein Abendessen im Freundeskreis? Kein Problem! Bei uns erwarten Sie 4 stilvolle und gemütliche Veranstaltungsräume und eine frische, kreative Küche mit französischen, regionalen und saisonalen Spezialitäten. Gern richten wir ein auf Sie maßgeschneidertes Fest aus – rufen Sie uns einfach an. Oder noch besser: Testen Sie uns!

Wir haben für Sie täglich mittags und abends geöffnet, außer sonntags.

Kunsthôtel Residenz & Restaurant ClamArt
– die schönste Art, sich wohl zu fühlen –
Munstermannskamp 10 · 21335 Lüneburg
Telefon: 041 31 - 75 99 10 · Telefax: 041 31 - 75 99 175
INFO@RESIDENZHOTEL.DE



Shiatsu
und
Fußreflexzonenmassage

Praxis: Lindenstrasse 16
21335 Lüneburg www.ines-schoettke.de
Tel: 04131 / 7064305 info@ines-schoettke.de



ERWIN + GERD-RAINER MAHNKE GbR
Lüneburg · Auf dem Kauf 14 · Tel.: 0 41 31 - 3 11 50

**HOCH- u. TIEFBAU
RESTAURIERUNG**

**HOTEL
BREMER HOF**
Familie Brakel

Lüner Straße 12-13, D-21335 Lüneburg
Telefon (04131) 2 24-0



*Taufe? Konfirmation?
Hochzeit?*

*Wir sorgen dafür,
daß es eine schöne
Feier wird!*

Ihre Familie Brakel



SUN-Grill

Aus Spaß am Essen

LÜNEBURG 04131/ 5 68 20
BLECKEDER LANDSTR. 23

Nachgedacht: Meine Zeit

Keine Zeit, nicht hierfür und auch nicht dafür, tagein, tagaus, und nun ist das Jahr schon wieder fast zu Ende – habe ich meine Zeit nutzen können, etwas aus ihr gemacht? Nicht ganz einfach zu beantworten, denn ich habe ja durchaus viel in den vergangenen Monaten erledigt, aufgearbeitet, zu Ende gebracht, habe funktioniert und meine Aufgaben erfüllt – aber war das auch erfüllte Zeit?



Wo ist sie geblieben?

„Meine Zeit steht in deinen Händen“, so steht es in Psalm 31,16 – aber wo ist sie denn geblieben, meine Zeit, die ich noch in Gottes Hände legen kann? Meine Zeit zum Auftanken und Kraft schöpfen, meine Zeit für Menschen und Dinge, die mir etwas bedeuten, eben meine Zeit? Wenn ich lange genug suche, dann finde ich sie, aber immer knapp bemessen und meist getrieben vom nächsten Termin oder der Treitmühle der nächsten Arbeitswoche.

Um die Zeit zu überlisten, ja, zu überholen, versucht sich der Mensch an allerhand Schnickschnack: er stellt die Uhr vor und wieder zurück, lässt das Guinness-Buch der Rekorde von 2011 schon im Jahr 2010 drucken, kürt kurz nach Neujahr bereits das Auto und das Produkt des gerade

begonnenen Jahres, ohne überhaupt ahnen zu können, was die Zeit in den kommenden Monaten wirklich bringt. Gewonnene Zeit? Kaum. Zeit lässt sich nicht überlisten und verbiegen – Zeit ist ein Geschenk und alles, so sagt der Prediger Salomons (3,1-11), hat seine Zeit und seine Stunde. Nichts ist diktiert von einer Uhr, alles wird bestimmt von der augenblicklichen Dauer und der Wichtigkeit des Ereignisses – die gemessene Zeit ist unwichtig gegenüber der gelebten Zeit.

Und nur gelebte Zeit ist lebendige Zeit; wer keine Zeit hat oder sich keine nimmt, ist tot für das Leben, denn er hat keine Zukunft, geschweige denn eine Ewigkeit. Gelebte Zeit, das sind kleine Augenblicke der inneren Ruhe, des inneren Friedens und Gespräche, immer wieder Gespräche. Sterben deshalb nicht auch so viele Freundschaften, Partnerschaften und Ehen? Weil man sich keine Zeit mehr füreinander nimmt?

Die geschenkte Zeit nutzen

„Meine Zeit steht in deinen Händen“, das bedeutet für mich, dass ich nicht planlos durch den Tag gehe, sondern in der Geborgenheit Gottes ganz bewusst darauf vertraue, dass meinem Plan durchaus etwas entnommen, aber auch hinzugefügt werden kann, ein Zeit - Geschenk Gottes, das zu benutzen ich immer wieder lernen muss.

Karin Lamprecht, Kreuz&Quer-Redaktionsteam

Ersetzen können wir
niemanden -
Allein lassen
wir Sie trotzdem nicht!

(0 41 31)

24 33 0

Bestattungsinstitut
ahorntrauerhilfelips
GmbH



Lüneburg, Auf dem Wüstenort 2 - Reppenstedt, Lüneburger Landstr. 1 - Bardowick, Pieperstr. 2

Nachrichten



Schweren Herzens verabschieden Besucher, Kollegen und Freunde des „Jugendcafé Kreideberg“ den langjährigen Leiter der Einrichtung **Bernd Wolff** (Foto) zum Jahresende. Er will



sich nach mehr als zehn Jahren Offener Arbeit neuen beruflichen Perspektiven widmen. Angefangen mit einem improvisierten Raumangebot im Keller, ist aus dem Jugendtreff ein freundliches und vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche geworden.

Als städtischer Mitarbeiter hat Bernd Wolff die Entwicklung geprägt, dabei die Kooperation mit der Paulusgemeinde ausgebaut. Wir werden ihn vermissen: die Klarheit in seinen Positionen, das Vertrauen in sein Handeln, die Ehrlichkeit im Umgang miteinander. Uns bleibt, ihm von Herzen Dank zu sagen. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir Bernd ebenso viel Zuversicht, wie er unseren Teilnehmenden vermittelt hat. Möge Gottes Segen ihn dabei begleiten! *Hergen Ohrdes*



Unter dem Motto „Alles bleibt anders...“ befasste sich der Kirchenvorstand der Paulusgemeinde kürzlich ein Wochenende lang intensiv mit veränderten Bedingungen und Perspektiven einer Umwandlung des Gemeindezentrums in ein Stadtteilhaus - Kreuz&Quer berichtete in der letzten Ausgabe. Voraussichtlich im Januar werden

hierfür die Bauarbeiten beginnen. Nach Fertigstellung mehrerer Bauabschnitte wird der Komplex an der Neuhauser Straße zukünftig nicht allein von der Paulusgemeinde, sondern auch von Mitarbeitenden der Hansestadt Lüneburg (Allgemeiner Sozialdienst, ASD) und des Jugendhilfeträgers „Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen“ (VSE) genutzt.

• Das inhaltliche Konzept und die damit verbundenen baulichen Pläne werden für alle Interessierten in einer **Gemeindeversammlung am Mittwoch, 8. Dezember**, erläutert. Gern stehen hierzu ab 19 Uhr Kirchenvorsteher und Hauptamtliche im Gemeindesaal Rede und Antwort. *(ho)*



Am 25. und 26. September hatten wir Besuch aus unseren Partnergemeinden Rathendorf und Jahnshain. Die Unter-

bringung erfolgte wie immer bei teils lange freundschaftlich verbundenen Gastgebern aus der Nicolai-Gemeinde. Gisela Möller hatte einen Ausflug zum Greifvogelgehege bei Bispingen organisiert (Foto u.). Mit 40 Teilnehmern erlebten wir eine interessante Führung zu Eulen, Milanen, Falken und anderem Getier. Anschließend wurde im Gemeindehaus mit einem üppigen Torten- und Kuchen-Buffer das Wiedersehen gefeiert. Am Abend trafen sich alle Teilnehmer im Gemeindesaal. Die „Nicolai“ hatten alles für ein Abendessen mitgebracht. Es wurde ein lustiger und langer Abend. Am Sonntag feierten wir Gottesdienst, Pastor Helbig von den Partner-



gemeinden hielt die Predigt. Im Anschluss gab es Erbsensuppe, dann hieß es Abschied zu nehmen. Voraussichtlich am 24. und 25. September 2011 fahren wir dann ins Sachsenland. (Jochen Möller)



Kräftig Durchpusten ließen sich **25 Mitarbeiter/innen der Evangelischen Jugend** auf ihrer diesjährigen Klausurtagung in Bremerhaven. In der Stadt, die von Wind und Meer geprägt ist, bot es sich an, mit dem Wetter zu spielen und das etwas raue Ambiente kreativ zum Arbeiten und Erholen zu nutzen. So zeigte sich, inspiriert von Besuchen im „Klimahaus“ und bei der „Seemannsmission“ in der Auswertung des zu Ende gehenden Jahres, dass jeder seine persönlichen Hochs und



Hmmh.... – lecker ! **Ab sofort für 5 Euro auf dem Kreideberg erhältlich: „Himmlische Früchtchen“**, eine eigene Tee – Komposition aus dem „Jugendcafé Kreideberg“. Der Früchtetee ist nicht nur gesund, sondern sein Verkauf hilft uns, Ausflüge und Aktionen für Kinder und Jugendliche zu finanzieren. Dafür haben sich unsere Besucher mächtig angestrengt und in Zusammenarbeit mit den Experten von „Samowar Tea & Records“ verschiedene Teesorten getestet, Zutaten ergänzt und Verpackungen gestaltet. Überzeugen Sie sich selbst. „Himmlische Früchtchen“ können im Anschluss an unsere Gottesdienste, im Gemeindebüro und in Geschäften auf dem Kreideberg erworben werden. Damit bringen Sie sich und uns gut durch den Winter! (ho)

Haben Sie sechs Stunden im Jahr Zeit für uns?



Drei tatkräftige Frauen der Paulusgemeinde suchen sechs kräftige und zuverlässige Männer. Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie! Infos bei Ute Warnke, ☎ 404374.

Tiefs erlebt hat. Auf Grundlage dieses „Wetterberichts“ entwickelten sich konkrete Ideen für die Jahresplanung 2011. Natürlich werden bewährte Klassiker wie Spielenächte oder Freizeiten dabei sein, aber manches wird auch verändert werden oder ganz neu hinzukommen. In jedem Fall hoffen wir, für alle interessierten Kinder, Konfis und Jugendlichen eine ansprechende Mischung gefunden zu haben. Damit unsere Wetterprognose jedoch auch lange Bestand hat und hält, was sie verspricht, werden während des Redaktionsschlusses für diese Ausgabe gerade die letzten Feinheiten geklärt. Ab Januar gibt es dann in den Gemeindehäusern und Schulen die bewährten Flyer und Plakate. (ho)



Starke Leistung beim „Konfi-Cup“: Neun Konfirmandinnen und Konfirmanden der St. Nicolai-Gruppe haben mit einer gemischten Mannschaft an einem der vier Vorrunden-Turniere für den „Konfi-Cup“ der Landeskirche teilgenommen. Sie spielten in Oese (bei Bremervörde) bei dem Turnier von zwölf Mannschaften um die vier





ersten Plätze für das Weiterkommen. Wie knapp es für uns Lüneburger war zeigt, dass sie erst im Viertelfinale vom späteren Sieger gestoppt wurden. Endergebnis: Platz 5. Gratulation an Lina von Häfen, Laurine von Boetticher, Anna Snaidr, Fabienne Prehm, Bjarne Eberhardt, Leon Reeh, Niklas Bähnk, Andreas Behring, Severin Welb - und vor allem herzlichen Dank an Micha Oldenburg für die Fahrt und Betreuung der Mannschaft und Frau von Häfen für das Fahren und Begleiten. (eo)



Kein Computer und keine Heizung, dafür viel Arbeit und jede Menge Lernen: Nachdem die 25 Teilnehmer im Alter von sechs bis elf Jahren bei der „Entdecker-Tour 2010“ einen Nachmittag lang das Leben im Kloster Walkenried hautnah erleben konnten, wollte keiner mit den Zisterzienser-Mönchen aus früherer Zeit tauschen (Foto o.). Doch spannend war es auszuprobieren, wie man tintenklecksfrei mit Feder und Tinte schreibt. Wie anstrengend kann es sein, schweigend durch die Gänge zu wandeln! Am Abend in der Jugendherberge Bad Sachsa standen verschiedene Mitmach-Angebote zur Auswahl, die das Erlebte weiter vertieften. Schnell verflieg die leichte Müdigkeit am nächsten Morgen, als es mit Helm auf dem Kopf und Froschlampe in der Hand tief hinunter in das Besucherbergwerk Rammelsberg ging. Auch bei dessen Erschließung hatten die Mönche ihre Hände im Spiel. Aber wie das genau zusammenhängt, lassen Sie sich am besten von einem der Kinder erzählen! (ho)



469 Brötchen, 47 Liter Milch und Orangensaft, 14 Gläser Nuss-Nougat-Creme, 14 Packungen Erdnuss-Kekse und vieles andere mehr brachte eine Woche lang Schüler/innen aus 15 verschiedenen Klassen auf den Geschmack **fair gehandelter Produkte**. Zwölf Mitarbeiter/innen der Evangelischen Jugend erklärten in verschiedenen Teams am Beispiel von Schokolade anschaulich, warum von den Bedingungen im Weltmarkt vor allem die produzierenden Firmen und kaum die Kakaobauern der südlichen Länder profitieren. Nach einer inhaltlichen Zusammenfassung ging es dann an den reich gedeckten Frühstückstisch. Bevor die Speisen jedoch gekostet werden durften, bedeutete für manchen das Auffinden der Herkunftsländer auf der großen Weltkarte eine echte Herausforderung. Doch Hand auf's Herz:

SOZIALKONZEPT »Christinenhof«
Seniorenpflegeheim



Kurzzeit-
pflege
möglich

**Auf den ersten Blick ein Haus.
Auf den zweiten Blick ein Zuhause.**

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal. Wir freuen uns auf Sie.

- ♥ Komfortable Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad/WC, persönliches Mobiliar willkommen
- ♥ Gepflegte Gartenanlage und Sonnenterrassen
- ♥ Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote durch fest im Haus angestellte Ergotherapeuten und staatlich examinierte Pflegefachkräfte




SOZIALKONZEPT
»Christinenhof«
Auf der Hude 60
21339 Lüneburg
Tel.: 04131/2474-0

www.sozialkonzept.com/christinenhof



Diakon Hergen Ohrdes hilft einer Schülerin, sich auf der Weltkarte zurechtzufinden: es geht darum, die Herkunftsländer der Bestandteile des Fairen Frühstücks ausfindig zu machen. Foto: Hartmut Merten

Hätten Sie Laos sofort entdeckt? Die Maracuja – Marmelade von dort schmeckt nach Auskunft der Jugendlichen jedenfalls richtig gut. Und wenn Sie diese nicht persönlich abholen wollen, bieten z.B. das „Heinrich – Böll – Haus“ in Lüneburg und viele Supermärkte eine reichhaltige Auswahl von Waren aus dem „Fairen Handel“. So muss es nicht allein bei Kaffee und Tee bleiben. Denn dass dieser lange schon nicht nur in unseren Gemeindehäusern fair genossen wird, versteht sich doch wohl von selbst, oder? (ho)



Zur Vorbereitung des Weltgebetstages

2011 lädt die Frauenarbeit am Freitag, 19. November, ab 18 Uhr ins Gemeindehaus St. Marien in Scharnebeck ein. Ein weiteres Vorbereitungstreffen ist für den 15. Januar, 9.30 bis 17 Uhr in St. Stephanus in Lüneburg geplant. Die Gebetsordnung 2011 kommt aus Chile, das Motto: „Wie viele Brote habt ihr?“ (hm)

Musik zur Weihnachtszeit

„Musik zum Advent“

Samstags 17 Uhr in St. Nicolai

- 27. November: Kantate von Johann Sebastian Bach, „Wir glauben all an einen Gott“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, „Kommst du, kommst du, Licht der Heiden“ von Dietrich Buxtehude. Eintritt 14/10/7 Euro.
- 4. Dezember: Englische Chormusik, Hugo-Distler-Ensemble, Leitung: Erik Matz
- 11. Dezember: „Magnificat“-Kompositionen von Dietrich Buxtehude, Marc-Antoine Charpentier, Morton Lauridsen und Maxwell Davies. Bach-Chor Lüneburg, Leitung: Deborah Coombe. Eintritt 18/14/10 Euro (Kinder die Hälfte)
- 18. Dezember: Internationale Weihnachtslieder zum Mitsingen. Mit dem Amadeus-Kinderchor und dem Unichor, Gesamtleitung: Jennifer Stephens. Eintritt: 5 Euro (Kinder frei)

Sonntag, 19. Dezember, 16 Uhr, St. Nicolai:

Weihnachtliches Chorkonzert. Augustuschor, Silcherchor, Lüneburger Kammerchor, Mitglieder der Lüneburger Sinfoniker. Leitung: Heinz-Egon Kretzer. Eintritt: 10 Euro (Kinder frei)

Sonntag 26. Dezember, 10 Uhr: **Musikali-**

scher Regionalgottesdienst in der Pauluskirche. Mit Andrea Glaser-Gallion (Alt), Christiane Frey (Querflöte), Stefan Metzger-Frey (Orgel). Liturgie und Predigt: Pastor Eckhard Oldenburg

So 26. Dezember, 19 bis 21 Uhr: **Weihnachtsliturgie** in St. Nicolai mit José Ramon Moran



Ich wünsche dir Zeit...

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben, ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:

Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen, und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen. ...

Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen, sondern die Zeit zum Zufriedensein-können. ...

Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben. Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben. ...

Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben. Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

*Meine Wünsche an uns alle: Ich wünsche dir Zeit
(Auszüge aus dem Gedicht von Elli Michler).*

Karlas Ecke

Man nennt es aufhübschen, aufmotzen, pimpen, liften, tunen und meint meist nur, im weitesten Sinne etwas schicker/schneller zu machen. Einige dieser „Verfahren“ sind erlaubt, manche schlichtweg verboten oder sie bewegen sich am Rande der Legalität, andere wiederum machen den, der's tut, oft lächerlich. Suchen Sie sich gerne aus, was wozu passt. Nun hat die Kinobranche ebenfalls diese Möglichkeit des „Verschönerns“ für sich entdeckt, präsentiert immer mehr neue Filme in 3-D Optik, kramt aber auch zum Teil alle Kamellen raus, um sie als „kleines Wunder“, jetzt endlich in 3-D, nochmals zu verticken! Mal abgesehen davon, dass Karten für 3-D Filme immer so um die 12 Euro oder mehr kosten und längst nicht alle Filme, nur weil sie im Endeffekt vielleicht fünf optisch effektvolle und damit für das Speziale Kino brauchbare Szenen haben, wirklich diesen hohen Preis lohnen: der Rest guckt sich für sechs Euro bis 8.50 Euro genauso gut, nur, dass man im 3-D Kino diese ewig rutschende Superbrille aufsetzen muss, damit nicht alles verschwommen erscheint. Und alle Kamellen, aufgemotzt durch die Technik der Dreidimensionalität, bleiben doch alle Kamellen! Kein (eher schwacher) Film wird nur durch die neue Technik plötzlich zum Knaller, der den überhöhten Preis wert ist, meint jedenfalls Karla.

Wir geben dem Stein Persönlichkeit



Grabmalberatung

Natursteintechnik

Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19

Am Waldfriedhof

21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29

www.mencke-naturstein.de

Fußbeschwerden?

Wir empfehlen:
**Tragen Sie
Ihre Einlagen
in Spezial-Schuhen von uns.
Dann geht's!**



Kommen Sie mit Ihren Einlagen zu uns
und lassen Sie sich fachlich beraten.

Auf die richtigen Schuhe kommt es an!

Schnabel

Bardowicker Straße 12
jeden Samstag von 9 bis 16 Uhr geöffnet



Freude und Leid

Getauft wurden:

Getraut wurden:

Bestattet wurden:



Essen auf Rädern – 365 Tage im Jahr!



Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig. Das sind die Gütezeichen unseres Mahlzeitendienstes. Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg

Rufen Sie uns an: 0 41 31 - 86 18 - 16



Im Dienst der Menschen dieser Stadt

Wir sind für Sie da: im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung, zum persönlichen Gespräch.

Telefon (0 41 31) 4 30 71

Bestattungsinstitut Pehmöller GmbH
Rote Straße 6 · 21335 Lüneburg

**Jederzeit
dienstbereit**

Telefon:

0 41 31 / 3 30 31

IMHORST

BESTATTUNGEN

- **Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation**
- **Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit.**
- **Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.**

Bestattungsinstitut
Manfred Imhorst GmbH & Co. KG Am Schifferwall 4
Geschäftsführer: Roland Imhorst 21335 Lüneburg

ENGAGIEREN und die unmittelbare Verantwortung der Stif-
tungen größer, zu Motoren ZUKUNFT GESTALTEN die
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN AKTIV HELFEN! bürgerstiftung st. nicolai

Bürgerstiftung St. Nicolai Lüneburg Straße 15 21335 Lüneburg info@buergerstiftung-st-nicolai.de www.buergerstiftung-st-nicolai.de

Regelmäßige Veranstaltungen



Kinder	siehe Paulusgemeinde	Eltern/Kind-Gruppe mi 9.30 - 11.30 Uhr Info ☎ 3 13 71	Eltern/Kind-Gruppe 1,5-3 Jahre, mi 9.30 bis 11 Uhr, ☎ 3 85 91 Kindergruppe (2-3 J.) di/ do, 8.30-11.30 Uhr Kindergruppe (ab 6 J.) Kreideberg mi 16 h, mtl. Jugendcafé for you(th) (ab 9 J.) fr 14 Uhr
Jugendliche	Jugendmitarbeiterkreis nach Absprache in Paulus Besondere Angebote siehe Veranstaltungstipps Konfirmandenarbeit di und do ab 15.30 Uhr in den Gemeindehäusern Jugendcafé Kreideberg mo - fr ab 16 Uhr		
Erwachsene	amnesty international 2. Mi./Monat 20 Uhr „Bewegte Andacht“ 1. Mi./ Monat 16 h Kirchentanzgruppe Infos ☎ 85 03 78	Frauenkreis do 19 Uhr (14täglich) Gebetsabend so 20 Uhr Spätaussiedler-Treff so 15 Uhr Lobpreisgottesdienst 3. So./Monat 10 Uhr Eltern im Gespräch Infos ☎ 3 65 40	Besuchsdienst do 20 Uhr (mtl.) Literaturkreis mi 20 Uhr, ☎ 630 67 Café im Foyer do 9 Uhr Kirchenkaffee 2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst Sonntagscafé 1. Sonntag/Mo., 15 Uhr Töpfern mi 17-19 Uhr (ab Jan.) Gemeindebeirat 27.01.2011, 20 Uhr
Senioren	Seniorenachmittag fr 15.30 Uhr 1. und 3. Freitag/Monat	Seniorenachmittag 2. Fr./Monat, 15.30 Uhr	Geburtstagsfrühstück ab dem 65. Geburtstag Gymnastikgruppe fr 15 Uhr, Gemeindesaal Spielerunde fr 14.30 Uhr Holzwerkstatt mi 15 - 18 Uhr
Kirchenmusik	Kantorei mi 19.30 Uhr	Ichthys-Chor di 20 Uhr	Kantorei di 19.30 Uhr Seniorenchor mo 16 Uhr
Sonstiges	Gemeindebrief-Redaktion nächste Redaktionskonferenz: 16. Dezember, 16.30 Uhr im Paulus-Gemeindehaus, Infos P. Merten, ☎ 6 52 13		
Behindertenarbeit des Kirchenkreises an St. Nicolai	Mittwochs-Gruppe 15 Uhr (14täglich) Freitags-Gruppe 9 Uhr (14täglich) Nico-Treff fr 19 Uhr		
Internet	www.st-nicolai.eu	Kirchenkreis Lüneburg: www.viaduk.de	



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

Gemeindebüro

Marlene Rickert

Lüner Str. 15
21335 Lüneburg
☎ (04131) 24 30 770
Fax (04131) 24 30 776
mo bis fr 10-12 Uhr
gemeinde@st-nicolai.eu

Arnulf Kreuch

Bardowicker Wasserweg 25
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 13 71
Fax (04131) 26 90 94
di 10-12 Uhr, do 16-18 Uhr
martin_luther_lg@arcor.de

Marga Joritz

Neuhauser Str. 3
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 85 91
Fax (04131) 23 29 49
mo bis fr 10-12 Uhr, do 16-17
paulus@kirche-lueneburg.de

Pfarramt

Pastor Eckhard Oldenburg

☎ 24 30 771, Sprechstunde:
di 10-11 Uhr, do 18-19 Uhr
u.n.V., Lüner Str. 15,
pastor@st-nicolai.eu

Vikarin Cornelia Möller

☎ (04131) 75 73 45 7

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10
HerrschaftKH@t-online.de

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13
Hartmut@Merten-Lg.de

Diakon Hergen Ohrdes

☎ (04131) 23 29 48
HergenOhrdes@web.de

Pastor Dennis Schipporeit

☎ (04131) 22 33 33 8
Dennis.Schipporeit@gmx.de

Kirchenvorstand (Vorsitzende)

Irene Zentz

☎ (04131) 23 29 65

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10

Kirchenmusik

Stefan Metzger-Frey

☎ (04131) 24 30 774
Fax (04131) 24 30 775
Sprechstunde: do 11-12 Uhr
kantord@st-nicolai.eu

Holger Lorkowski

☎ (04131) 86 08 00

Hans-Martin Bauschke

Organist
☎ (04152) 84 89 04

Franziska Borderieux

Organistin und Chorleiterin
☎ (04131) 26 98 40

Küster

Maik Ondra

☎ (04131) 24 30 777
kuester@st-nicolai.eu

N.N.

☎ (04131) 3 13 71

Manfred Jahn

☎ (04131) 3 85 91

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, Konto-Nr. 216 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ 240 501 10)
Bitte die jeweilige Kirchengemeinde und den Verwendungszweck angeben.

Behindertenarbeit des Kirchenkreises

Diakonin Elke Bode (Sprechzeit n. Vereinbarung) und **Diakon Ulrich Beuker** (Sprechzeit fr 11-13 Uhr)
Büro: Lüner Str. 14, 21335 Lüneburg, ☎ 24 30 786, Fax 24 30 787, behindertenarbeit@gmail.com

Impressum

Herausgeber: Regionalvorstand der Lüneburger Kirchengemeinden St. Nicolai, Martin Luther und Paulus, Vorsitzender Eckhard Oldenburg ☎ (04131) 24 30 771. **Redaktion:** Ulrich Beuker, Helmke Hinrichs, Karin Lamprecht, Hartmut Merten (v.i.S.d.P.; Ochtmisser Str. 8a, 21339 Lüneburg), Hanna Notzke, Tibor M. Ridegh, Uwe Wagenitz-Lippert **Layout-Entwurf:** Michael Rehr-Hoffmann, Lüneburg
Satz: Hartmut Merten **Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, **Auflage:** 10.000